



## BWLTV-Flugsicherheits-Newsletter Nr. 1/2020

**Freude und Begeisterung sind groß, dass wir nach wochenlanger Abstinenz endlich wieder in die Luft dürfen. Aber: durch die lange Pause sind die verschiedenen Abläufe oft nicht mehr so präsent, wie es wünschenswert wäre und wie es zum Ende der Saison nach zig Flügen der Fall ist. Dessen sollten wir uns bei aller Begeisterung -nicht nur zum Saisonbeginn- bewusst sein.**

Luftsport ist meistens Teamarbeit und es sind eigentlich immer mehrere Personen beteiligt. Wenn zum Beispiel also am Segelflugzeugrumpf noch ein Fremdkörper wie die Rangierhilfe (der Kuller) zu sehen ist oder eine Abdeckung nicht entfernt wurde, sollte das einer der beteiligten Personen auffallen und diese sollte sofort Alarm schlagen. Keinesfalls darf angenommen werden, dass außerhalb des eigenen Aufgabenbereiches erkannte Sicherheitsmängel schon noch vom Zuständigen bemerkt und abgestellt werden. Denn möglicherweise geschieht gerade das nicht, und der erste Schritt zum Vorfall/Unfall ist gegangen.

Aus der Unfallforschung ist bekannt, dass bei der Zusammenarbeit von mehreren Personen das Vorfall-/Unfallrisiko dann ansteigt, wenn

- die Aufgabenverteilung,
- der Ablauf der Tätigkeit,
- die Verantwortlichkeiten

nicht eindeutig geklärt wurden.

Diese Gefahr reduziert ein angemessenes Briefing vor dem Betriebsbeginn. Konkret kann das dann so aussehen:

- Alle Beteiligte nehmen vor dem Betriebsbeginn an einem intensiven Briefing teil
- Die aktuellen Gegebenheiten, bestehende Gefahren und Risiken werden angesprochen
- Die Aufgaben und die Verantwortung für sie, einschließlich ihrer Kontrolle (gegebenenfalls anhand der anzuwendenden Checklisten), werden vergeben
- Aufgaben usw. werden nur an Personen übertragen, die auch die dazu notwendigen Fähigkeiten und Kenntnisse besitzen
- Die Abmachung(en) bzw. Übernahme der Aufgabe(n) wird von den Betroffenen bestätigt
- Vorhandene Checklisten werden verwendet

Danach sollte jedem Beteiligten zu jeder Zeit und bei jeder Tätigkeit klar sein, wer was wann und in welcher Reihenfolge erledigt, wer wofür zuständig ist sowie welche gegenseitigen Beeinflussungen und Abhängigkeiten bestehen, die zu beachten sind.

Als „professionelle“ Luftsportler können wir uns an der professionellen Luftfahrt orientieren. Dort werden vor jedem Flug und während jedes Flugs klare Absprachen getroffen und bestätigt. Selbst wenn ein Start oder eine Landung an einem bestimmten Platz schon mehrere Hundert Mal stattfand, geht nichts ohne Briefing (anhand von Checklisten) und klare Absprachen.

Was hindert uns daran, es auch so zu tun?

[Text: Arbeitskreis Flugsicherheit im BWLV](#)